

AMASC

Vorbereitung für das Forum in Malta
Paris, 23./24. Jänner 2010

STELLUNGNAHME FRANKREICHS

A N C I E N N E S U N D R S C J

. Unsere Irrtümer eingestehen

Es gehört zu den Grundregeln der Psychologie: wenn wir wollen, dass sich die anderen ändern, müssen wir damit beginnen, uns selbst zu ändern:

. Ein Großteil von uns hat die Entwicklungen der Schwestern nicht akzeptiert oder Schwierigkeiten damit gehabt, besonders seit der Schließung großer Schulen, die sie geleitet hatten. Sie sind nicht mehr die Erzieherinnen, die wir gekannt haben. Sie sind es zwar noch, aber auf andere Art. Wir haben eine an der Vergangenheit ausgerichtete Sicht von ihnen und ihrem Auftrag.

Dort, wo sie noch Schulen mit Schulerhaltereinheiten vorstehen, halten wir uns zu Unrecht für die einzig wahren Träger des Titels „Anciens oder Anciennes des Sacré-Cœur“, als wären die neuen Abgänger dieser Schulen dessen nicht würdig, weil sie aus einem anderen sozio-kulturellen Umfeld stammen.

Wir beharren auf elitären Vorurteilen.

. Zu Unrecht glauben wir, dass die Anciennes die einzigen sind, die ihnen helfen können und sehen diese Hilfe nur auf finanzielle Basis.

Wenn wir ihnen helfen, so glauben wir oft, damit das Recht zu haben, alles beurteilen zu können, was sie tun.

. Wir erwarten manchmal etwas, das sie uns nicht geben können: sie sind nicht mehr da, um uns zu „bemuttern“.

. Als der neue Vorstand seine Erneuerungspläne während der Generalversammlung im Oktober 2008 in Nantes bekannt gegeben hat, ist schon am Tag danach die Provinzoberin zu Katherine (Segalen, die Präsidentin der franz. Anciennes, Anm. d. Ü.) gekommen, um ihr zu sagen: « Jetzt haben wir den Eindruck, dass wir dieselbe Sprache sprechen! »

. Sie besser kennen lernen und auf ihre Erwartungen Rücksicht nehmen.

. In Frankreich sind von den 150 verbliebenen RSCJ (Religieuses du SC) ca 100 älter als 70 Jahre, 30 zwischen 50 und 70 und ca 20 unter 50.

. Viele von denen, die heute an verantwortlicher Stelle sind, haben niemals die alte Tracht getragen (« la cornette ») und eine große Anzahl sind nicht einmal Anciennes!

Was sie motiviert, ist eher die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Spiritualität, während es für uns mehr eine „sozio-kulturelle Bindung“ ist.

. Aber die älteren Schwestern, die uns gekannt haben, sind sicherlich empfänglich unsere Gesten der Dankbarkeit, daher folgen sie auch gerne unseren Einladungen zu den Festen der Vereinigungen. Wir haben gelernt, uns wieder neu kennen zu lernen, als uns die Provinzoberin eine Schwesternvertreterin geschickt hat, die bei allen unseren Vorstands – und Redaktionssitzungen anwesend ist.

Sie informiert uns über das, was in der Gesellschaft vor sich geht. In unserer Zeitung haben wir nun eine Rubrik „Gesellschaft des SC“, in der wir sie regelmäßig darüber befragen, was sie tun.

Wir können bestätigen, dass sie immer großzügig und schnell ihren Beitrag geleistet haben.

So können die Anciennes nach und nach verstehen, in welche Richtung ihre Entwicklung gegangen ist und was sie heute tun.

. Erfahrung der Umsetzung eines gemeinsamen Projekts

Es handelt sich um die Organisation des Ereignisses vom 19. Juni 2009 in Paris anlässlich der Rückkehr des Reliquienschreins der heiligen Madeleine-Sophie:

. Es war eine Initiative der Schwestern. Sie übernahmen die gesamte Organisation der Überführung selbst und den damit in Zusammenhang stehenden religiösen Feiern.

. Aber von Anfang an schlugen sie der damaligen Präsidentin Pauline Coutansais vor, an ihren Arbeitsgruppen teilzunehmen.

. Als sie Ende 2008 oder Anfang 2009 erkannten, dass dieser Transfer ein Echo finden würde, das sie wahrscheinlich nicht erwartet hatten, baten sie offiziell die Anciennes um ihre Hilfe bei der Organisation des Empfanges anlässlich des Ereignisses.

Dank Marie (Charvet) und Anne (de Beaumont) konnten wir ca 1500 Personen begrüßen und am nächsten Tag die die Rundgänge « Auf den Spuren von Madeleine-Sophie » organisieren.

Aber wir konnten auch den Schwestern selbst einen Dienst erweisen: bezüglich der Unterbringung ausländischer Schwestern, indem wir die Schals machten (die Rscj trugen alle orange Schals bei der Zeremonie in der Kirche. Anm. d. Ü.), indem wir beim Empfang anlässlich der Zeremonie mitwirkten, etc.

. Damit haben wir dazu beigetragen, dass die ursprünglich von den Schwestern ausgegangene Initiative einen größeren Widerhall gefunden hat.

Was sind nun die Folgen dieser Aktion ?

. Im September wurden wir von den Rscj der Provinz zu einem Brainstorming eingeladen. Während des Abendessens, konnten Katherine (Segalen) und Anne (de Beaumont), jede an ihrem Tisch, ganz zwanglos von ihren Jugendprojekten sprechen.

. Moyennant quoi, avec l'accord de la provinciale elles ont pu se mettre en rapport avec la responsable de la tutelle qui les a invitées à intervenir lors de l'assemblée annuelle de tous les directeurs d'établissements sous tutelle ;

Dadurch konnten sie die Verantwortliche des Schulerhaltervereins mit Zustimmung der Provinzoberin kontaktieren, die sie eingeladen hat, bei der jährlichen Versammlung aller Direktoren dieses Schultyps zu sprechen;

. Andere Rscj haben sich offiziell mit uns in Verbindung gesetzt. Eine, um uns vorzuschlagen, an einer Gruppe, die die Organisation eines Jugendtreffens planen sollte, teilzunehmen.

Eine andere, um an einer Arbeitsgruppe über die Verbreitung der Spiritualität von Madeleine-Sophie teilzunehmen.

Quelles leçons en tirer ?

Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen ?

. Die Schwestern erwarten von uns nicht nur Geld

. Wir haben jeder für sich unsere Kompetenzbereiche, die auch zu respektieren sind

. Wir haben unsere eigenen Netzwerke, die auch für die anderen interessant sind.

. Sie ziehen es vor, dass wir mit ihnen in die gleiche Richtung gehen, als etwas an ihrer Stelle zu tun.